

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 56. Donnerstag, den 25. August 1825.

Bemerkungen von Lessing.

Es giebt gewisse Dinge, wo ein Frauenzimmerauge immer schärfer sieht, als hundert Augen der Mannspersonen.

Es ist allezeit besser, wenn man es nicht weiß, wer von uns übel spricht. Die Kenntniß unserer Verleumder wirkt auch in dem großmüthigsten Herzen eine Art von Entfernung gegen sie, die ihre Ausöhnung mit der beleidigten Person nur noch schwerer macht.

Bei den Büchern, in einer engen staubigen Studierstube, vergiftet man des Körpers sehr leicht; und der Körper muß eben so wohl bearbeitet werden, als die Seele, wenn beide diejenigen Vollkommenheiten erhalten sollen, deren sie fähig sind.

Die Schönheit der Seele bringt auch in einen ungestalteten Körper Reize; so wie ihre Häßlichkeit dem vortrefflichsten Baue und den schönsten Gliedern desselben, ich weiß nicht was eindrückt, das einen unzuerklärenden Verdruß erwecket.

Freundschaft ist nichts, als jene Uebereinstimmung der Temperamente, jene angeborene Harmonie der Gemüther, jener heimliche Zug gegen einander, jene unsichtbare Kette, die zwei einerlei denkende, einerlei wollende Seelen verknüpft. Wenn diese, ohne Zweifel nicht willkürliche Uebereinstimmung der Seelen, diese in uns liegende Harmonie mit einem andern

einzelnen Wesen allein die wahre Freundschaft ausmacht: so kann sie kein Gegenstand eines Befehles seyn. Wo sie ist, darf sie nicht geboten werden; und wo sie nicht ist, da wird sie umsonst geboten. Christus hat uns eine edlere Freundschaft befohlen, welche jenes blinden Hanges, den auch die unvernünftigen Thiere nicht missen, entbehren kann: eine Freundschaft, die sich nach erkannten Vollkommenheiten mittheilt; welche sich nicht von der Natur lenken läßt, sondern welche die Natur selbst lenket.

Die Religion ist eine Zierde für alle Menschen; und muß ihre wesentlichste Zierde seyn. Was kann unsre Seele mit erhabenern Begriffen füllen, als die Religion? Und worin kann die Schönheit der Seele anders bestehen, als in solchen Begriffen? in würdigen Begriffen von Gott, von uns, von unsern Pflichten, von unserer Bestimmung? Was kann unser Herz, diesen Sammelplatz verderbter und unruhiger Leidenschaften, mehr reinigen, mehr beruhigen, als eben diese Religion? Was kann uns im Elende mehr aufrichten, als sie? Was kann uns zu wahren Menschen, zu besseren Bürgern, zu aufrichtigern Freunden machen, als sie?

Nichts zieht den Undank so unausbleiblich nach sich, als Gefälligkeiten, für die kein Dank zu groß wäre.

Das Herz nimmt keine Gründe an, und

will immer seine Unabhängigkeit von dem Verstande behaupten. Man kann es tyrannisiren, aber nicht zwingen.

Es ist eine menschliche Schwachheit, sich dasjenige leicht überreden zu lassen, was man heftig wünscht. C. F. W.

F r e s k o = A n e k d o t e n.

Freundschaftlicher Rath.

Auf einer Abendpromenade hatte jüngst eine junge Dame — wie es jetzt Mode zu werden scheint — ein Umschlagetuch verloren und war Willens, es in öffentlichen Blättern gegen eine Prämie zurückzuverlangen. Ach

laß das, rieth ihre Freundin ihr an: was wir Mädchen verlieren, bleibt wohl auf immer verloren! —

Juristische Bescheidenheit.

Ein junger Advokat wurde gefragt, wie viel Prozesse er bereits gewonnen habe? — „Noch keinen,“ — gab er zur Antwort. — „Wie kommt das? — „Weil ich es für unbescheiden halte, meinen ältern Herren-Kollegen den Rang ablaufen zu wollen: Die Rechtshaberei kleidet einen jungen Menschen schlecht.“ — Und diese Bescheidenheit lassen Sie sich von Ihren Klienten bezahlen? — „Sie ist eine Tugend; warum soll sie nicht belohnt werden?“ —

Berichtigung. In dem Bruchstück von Carpani ist für Feine andre zu lesen: eine andre u. s. w. — In der Sprachbemerk. statt Wien 3. B., lese man: Wien- J. B., d. i.: Wiener Jahrbuch.

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Morgen, den 26sten, statt der angezeigten Stücke: der Oberst. Hierauf: das Donnerwetter. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Pränumerations-Anzeige für das kaufmännische Publikum.

Im Druck ist und erscheint bis Michaelis-Messe: Rechenbuch für Banquiers, Kaufleute, Fabrikanten u. zum Selbstunterricht der sich der Handlung widmenden Jugend, von Johann Ludwig Elze. 2 Theile. circa 40 Bogen. 2te, sorgfältig verbesserte und vermehrte Auflage.

Vor allen andern, selbst den bessern Büchern, zeichnet sich dieses Werk durch Kürze, Klarheit und Deutlichkeit ganz vorzüglich aus. Es führt Geschäftsmänner und Handlungs-Commis in die höhere kaufmännische Arithmetik ein, selbst junge Menschen von 15 Jahren können sich zu einem fertigen und festen Rechner bilden. Besonderer Fleiß ist auf die Agio-, Interessen-, Wechsel-, Reductions-, Cours-, Arbitrage- und Commissions-Rechnung verwendet. Bei dieser neuen Ausgabe hat der Verfasser die Regeln in ein noch deutlicheres Licht gestellt und manche Lücke ergänzt. Besonders hat er das Werk durch eine neue, von ihm erfundene Additions-Probe vermehrt, die für jeden Geschäftsmann im Rechnungsfache zur schnellen und sichern Ueberzeugung der Richtigkeit des Products ungemein vortheilhaft und wichtig ist. Der Pränumerations-Preis von 1 Thlr. 12 Gr. auf Druckpap. und 2 Thlr. auf Schreibpap. gilt bis zum Erscheinen des 1sten Theils bei mir; auf 5 Exempl. das 6te frei. Der Ladenpreis wird bedeutend höher seyn.

Der 2te Theil erscheint auch noch in diesem Jahre. Die geehrten Pränumeranten werden vielleicht dem Werke vorgedruckt. Ausführliche Anzeigen bei mir.

Ernst Klein, Buch- und Kunsthändler.

Verkauf. Das feinste Siegellack in weiß, blau, rosa, violet, gelb, grün, marmorirt, roth und schwarz, verkauft zu billigen Preisen die Commissionsanstalt Nr. 146, C. L. Blattspiel.

Verkauf. Ungarische Potasche, beste Qualität, in Gebinden à 7 Str. zu einem billigen Preis, und Tokayer-Wein die Flasche 1 Thlr., bei
C. F. Weithas.

Verkauf. Eine sehr hübsche, 2 Stunden von Leipzig, unter der Gerichtsbarkeit des wohlöbl. Kreisamts Leipzig, in Hänicher Aue gelegene zweischürige Wiese von 5 $\frac{1}{2}$ Acker, welche das schönste Futter vorzüglich für Schaafe liefert, ist bald möglichst mit dem heurigen Grase aus freier Hand zu verkaufen durch den Forstbedienten und Gutsbesitzer M d b is in Lüsschena.

Verkauf. Neue Holländische Heringe, besser Qualität, verkauft in Schocken und einzeln billig
J. G. Kaltenborn, Reichsstraße Nr. 499.

Verkauf. Bücherschränke und Repositorien von verschiedener Größe, stehen im Fürstehause, 2 Treppen hoch, zu verkaufen. Wenn sichere Personen nicht gleich auf diese Ursgabe eingerichtet sind, so wird Credit gegeben.

Heinrich Adolph Wennig,

Petersstrasse Nr. 34,

unter Herrn Hauptmann Schwägrichens Hause, empfiehlt, um gänzlich damit aufzuräumen, weiße Schleier à 10 Gr., schwarze Florschleier à 16 Gr., grüne gemusterte seidene Flöre zu Fenster-Vorhängen, Sonnenschirme, lange Handschuhe, gestickte Kleider, gestickte Spitzen-Kanten, Moll- und Cambric-Streifen, Westenzeuge in allen Arten zu sehr billigen Preisen.

Logisveränderung.

E. H e s s e,

Kleidermacher für Herren,

wohnt nicht mehr im grünen Schilde, sondern im Thomasgässchen am Markte Nr. 110, und empfiehlt sich mit Verfertigung aller in sein Fach einschlagender Gegenstände, sowohl in engl. als franz. Geschmack, und hofft durch reelle und prompte Bedienung die Zufriedenheit eines Jeden zu erhalten.

Zu vermieten ist von nächste Michaeli an auf der Neugasse ein Wagenschuppen, für den jährlichen Miethzins von 25 Thlr.; durch das

Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Einladung. Heute, den 25ten d. M., halte ich mein letztes Garten-Concert für diesen Sommer, und bitte um geneigten gütigen Besuch.

Anger, den 24. August 1825.

Günther, in der grünen Schenke.

Einladung. Heute, den 25. d. M., halte ich mein letztes Garten-Concert, verbunden mit einer Abschiedsfeier, wobei ich mit guter Böhmischer Gose und warmen Speisen aufzuwarten die Ehre haben werde.

J. Kuhn, in der goldnen Säge.

Reisegelegenheit nach Thüringen über Querfurt, Artern und Nordhausen den 29. Aug. Zu erfragen auf dem Raststädter Steinwege Nr. 1060, goldne Laute.

Abhanden gekommen. Eine silberne eingehäufige Sackuhr mit deutschen Ziffern, die einer Reparatur bedurfte, ist entwendet worden. Sollte eine dergleichen zum Verkauf angeboten werden, so bittet man, es in Nr. 301, Neuer Kirchhof, 3 Treppen hoch, anzudeuten.

Abhanden gekommener Hund. Ein Pintscher, männlichen Geschlechts, kurz coupirt, mit ungleichen Ohren, weißer Brust und messingnem Halsband, worauf der Name des Eigners, wird seit einigen Tagen vermißt. Wer denselben in der Stadt Wien, Petersstraße, abgibt, hat auf angemessene Belohnung zu rechnen.

* * * Es ist vor einigen Wochen Sonntags früh ein Gesangbuch in der Thomaskirche liegen geblieben; der rechtmäßige Besitzer kann solches gegen Insertionsgebühren abholen, Burgstraße Nr. 92, 3 Treppen hoch.

Verloren. Am 23. August des Nachmittags sind 3 Schlüssel verschiedener Größe, welche an einer messingnen Kette befestigt und woran noch ein Stückchen Holz mit angehängt war, von der Gerbergasse bis in die Halle'sche Gasse verloren worden; man bittet, selbige gegen eine der Sache angemessene Belohnung in der Halle'schen Gasse Nr. 464 und 65, 1 Treppe, abzugeben.

Verloren. Den 23. d. M. Abends ist eine silberne viereckige Tabatiere mit goldnem Charnier und innen vergoldet, bandstreifig gemustert, auch besonders kenntlich an einigen schwarzen Flecken, auf dem Wege von der großen Funkenburg, über den Kanstädter Steinweg, bis zu Herrn Gschwinn im Garten, verloren worden, und wird demjenigen, welcher die Dose im Gewölbe des Goldarbeiters Strube, Grimma'sche Gasse Nr. 578 abgibt, der volle Silberwerth zugesichert.

Gefunden. Ein Strickbeutel, verschiedene Effecten enthaltend; wer sich dazu legitimiren kann, melde sich beim Hausmann Schulze in Auerbachs Hofe.

* * * Bei meiner Rückkehr von Grimma nach Leipzig, am 5. August d. J., hat Jemand Kleidungsstücke in meinen Wagen legen, dieselben aber bis jetzt noch nicht abholen lassen. Wer sich daher zu solchen gehörig legitimirt, kann selbige gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen, Burgstraße Nr. 150, eine Treppe.

T h o r z e t t e l v o m 24. A u g u s t.

Grimma'sches Thor.	U.	Kanstädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Fr. Forstrath Peisker, a. Schleich, v. Dresden, im Hotel de Russie	5	Fr. Regier.-Rath Sinnerthal, v. Sondershausen, im Hotel de Baviere	7
Fr. Kfm. Wallot, a. Oppenheim, v. Dresden, im Hotel de Baviere	9	Die Jena'sche fahrende Post	10
Vor mittag.		Vor mittag:	
Fr. Prediger Frühauß, v. Herrnhut, pass. durch Die Dresdner Diligence	5	Fr. Kfm. Rinderloh, v. Weimar, im gr. Schilde	8
Die Dresdner reitende Post	6	Eine Eskafette von Lützen	9
Halle'sches Thor.		Nach mittag.	
Gestern Abend.		Petersthor.	
Fr. Pastor Rüffer, a. Wartenburg, b. Inspect. Wunsch	7	Gestern Abend.	
Vor mittag.		Die Coburger fahrende Post	7
Fr. Bar. v. Thun, a. Berlin, im Hotel de Saxe	12	Fr. Kfm. Harzt, v. Altenburg, bei Leipzig	7
		Fr. Kfm. Merz, v. Scheibenberg, b. Steinkopf	7
		Fr. Kfm. Fischer, a. Berlin, von München, im Hotel de Saxe	9